# Gebets- und Info-Brief

März 2023



#### Was kann uns scheiden von der Liebe Gottes?

Römer 8,35

Ich wage zu behaupten, dass es seit Beginn der Gemeinde Jesu keinen seiner Nachfolger gegeben hat, der sich nicht mit der Antwort der Verse auf den aktuellen Monatsspruch (Röm 8,35): "Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?" hat identifizieren können (Röm 8,38f. BasisBibel):

"Ich bin zutiefst überzeugt: Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen – nicht der Tod und auch nicht das Leben, keine Engel und keine weltlichen Mächte, nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges und auch keine andere gottfeindliche Kraft. Nichts Über- oder Unterirdisches und auch nicht irgendetwas anderes, das Gott geschaffen hat – nichts von alledem kann uns von der Liebe Gottes trennen. In Christus Jesus, unserem Herrn, hat Gott uns diese Liebe geschenkt."

Für Paulus scheint die Frage des Monatsspruchs nahezu rhetorischen Charakter gehabt zu haben. Aber was macht dieses "Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes" so faszinierend anziehend? Paulus sagt: Das ist meine Kernüberzeugung. Ich halte das mit meiner ganzen Seele fest. Mit jedem Tag meines Lebens ist das Überzeugtsein von dieser Wahrheit in der Schmiede meiner Erfahrung von Gottes Liebe gewachsen und größer geworden. Es gibt keine Kraft, die in unser Leben eindringen kann und uns Jesu Liebe entreißt. Weder auf der Erde, keinesfalls im Himmel und schon gar nicht in der Hölle. Das ist nicht die Überzeugung eines Theoretikers, sondern die eines Mannes, der die nicht nur alltäglichen, sondern durchaus ernstzunehmenden Schwierigkeiten der Christen von damals am eigenen Leib verspürt hatte und sie eine nach der anderen konfrontieren kann:

Nicht der Tod kann uns trennen … damit beginnt Paulus. Mit dem schlechthin Trennenden. Dem, worüber hinaus Trennenderes nicht gedacht werden kann. Der Tod tritt in die innigsten Beziehungen, die wir uns vorstellen und wünschen können. Das was der Mensch nicht scheiden soll, wird – wenn auch von nichts anderem in diesem Leben – so doch vom Tod geschieden werden. Unüberwindbar. Er durchschneidet dabei nicht nur Freundschaften zwischen Menschen, sondern alles, letztlich sogar den Menschen selbst, indem er Leib und Seele trennt. Aber er trennt uns nicht von der Liebe Gottes in Jesus Christus. Obwohl er jede andere Beziehung zu trennen in der Lage ist, kann er nicht diese eine Beziehung zu Gott in Mitleidenschaft ziehen. Im Gegenteil, er katapultiert uns in eine engere und intimere Gemeinschaft mit Christus, als wir sie je zuvor gekannt haben.

Der amerikanische Erweckungsprediger Dwight L. Moody sagte einst: "Eines Tages werden Sie in den Zeitungen lesen, dass D. L. Moody aus East Northfield tot ist. Glauben Sie kein einziges Wort davon! Zu diesem Zeitpunkt werde ich lebendiger sein als ich es jetzt bin" (Moody, Dwight L. (2017): Secret Power – The Secret Success in Christian Life and Work, 75.). Nicht einmal der Tod kann uns trennen.

Nicht das Leben kann uns trennen ... es wird Zeiten in unserem Leben geben, in denen wir das Gefühl haben, dass wir weit von der Liebe Gottes entfernt sind, möglicherweise sogar, dass Gott uns ganz vergessen haben könnte. Emotionaler Stress, Konformitätsdruck, gleichförmige Routine, Eintönigkeit und Frustration tagein, tagaus und andere Dinge wirken sich auf unser Beziehungsnetz aus, horizontal wie vertikal. Für Paulus bedeutete das Leben manchmal, Monat für Monat in einem Kerker angekettet zu sein, unfähig zu predigen, zu evangelisieren und Gemeindeleiter zu beraten. Und doch sieht er sich nicht von der Liebe Gottes getrennt. Weil er weiß, dass sie nicht abhängig ist von den Umständen oder den Situationen, innerhalb derer wir uns wiederfinden, sondern von Gottes grenzenloser Treue und Verlässlichkeit und seiner universellen Zusage, die

nicht lautet: "Siehe, Dir wird es gut gehen bis zum Ende Deiner Tage!", sondern: "Siehe, ich bin bei euch jeden einzelnen Tag bis ans Ende der Welt!"

Nicht irgendeine Macht kann uns trennen ... die geistliche Dimension ist eine Realität, vielleicht eine mit für uns kaum vorstellbarer Macht. Biblische Berichte erzählen davon, dass Cherubim nach dem Fall dem Menschen die Rückkehr ins Paradies verwehrten. Ein einzelner Engel war in der Lage, Gericht am Volk der Unterdrücker Israels zu realisieren, sie sind Teile der himmlischen Heerscharen, doch selbst die mächtigsten unter ihnen, die uns bekannt sind, Gabriel oder Michael, wären dazu nicht imstande, uns von der Liebe und Treue Gottes zu trennen.

Nicht der Verführer kann es ... nicht, was sich gerade als Gebirge vor uns auftürmt, noch das in der Zukunft tun wird. Nicht Hohes, noch Tiefes, nichts in der Schöpfung könnte es. Weil Gott zu dem steht, was er verspricht: Nämlich, dass diejenigen, die in Christus sind und diejenigen, die ihm nachfolgen, niemand aus seiner Hand reißen wird. Niemand und nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes!

Christian Stöckl, Pastor in der Salem-Gemeinde Berlin-Lichtenrade

### Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Wir blicken zurück auf die **Mitgliederversammlung des Gnadauer Verbandes**, die vom 16.-18. Februar in den Räumen der Berliner Stadtmission stattfand. Für uns begann sie schon einen Tag vorher – mit einer Begegnung des Gesamtvorstands des GWBB und dem Gnadauer Vorstand. Nach dem gemeinsamen Abendessen hatten wir ein anregendes und wertschätzendes Gespräch über unsere Arbeit in Berlin und Brandenburg

und ihre Herausforderungen.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung stand zum einen der **Präsesbericht von Steffen Kern** mit dem Titel "Gemeinschaft in der Zwischenzeit": Inhaltliche Schwerpunkte waren (1) die gefährdete Einheit in unserer Gesellschaft, aber auch in Kirche und Gemeinschaftsbewegung, (2) der Wandel im Dienst der Pastorinnen und Pastoren, (3) der Dienst für die Welt (neben unseren "klassischen" Aufgaben von Evangelisation und Gemeinschaftspflege) und (4) eine Zwischenbilanz des Zukunftsprozesses "Weites Land". Eine genauere Lektüre und das gemeinsame Gespräch über diesen Bericht lohnt: Download unter <a href="https://www.gnadauer.de/praesesbericht-2023/">https://www.gnadauer.de/praesesbericht-2023/</a>.

Das Thema "Dienst für die Welt" wurde vertieft durch einen Vortrag zum Thema "Nachfolge und Nachhaltigkeit" von Anna-Lena Moselewski (CVJM-Hochschule) und einer Politischen Talkrunde am Abend mit der Referentin, Frank Heinrich (CDU) und Lisa Walter (FDP) – beide aktiv in der Evangelischen Allianz – und Steffen Kern.

Erste Weichen wurden gestellt für einen nächsten **Gnadauer Kongress** im Jahr **2027**. Im Herbst wollen wir über einen konkreten Vorschlag für Zeit und Ort abstimmen. Die **Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung** wurde dahingehend geändert, dass das Stimmrecht der Größe der Verbände und Werke entsprechen soll. In Zukunft können wir das Gemeinschaftswerk mit *zwei* Stimmen vertreten.

Der Zukunftsprozess "Weites Land" hat nun (jedenfalls in Präsenz) auch den Osten erreicht. Es ist sehr erfreulich, dass wir uns am 25. Februar mit 70 Teilnehmer(inne)n in der LKG Eben-Ezer in Berlin-Lichterfelde zum Regionalforum Ost treffen konnten. Steffen Kern und Olli Ahlfeld haben mit ihren Impulsen für rege Gespräche an den Tischen gesorgt. "Leiten mit Vision" war das Thema, das nun in den Gemeinschaften vor Ort konkret werden soll. Junge Leiter(innen) können sich auf das "Young Leaders Forum" am 21.-22. April in Marburg freuen https://www.weitesland.online/foren.

Die Vertreterversammlung am 25. März in der St. Michael-Kirche in Woltersdorf ist der Ort, an dem wir für das Gemeinschaftswerk beraten, beschließen und die Weichen für die Zukunft stellen. Bitte meldet Eure Vertreterinnen und Vertreter möglichst bald an – oder kommt selbst ... Ich freue mich auf einen spannenden Tag und viele gute Begegnungen.

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

#### Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im März 2023

- 3.3. EC-Leitungsteam (FS)
- 4.3. Impulstag in Fredersdorf (FS)
- 7.3. Regionaltreffen der Region Berlin (FS)
- 10./11.3. Klausurtage in der LKG Hennigsdorf (FS)
- 11.3. Predigtkurs in der LKG Berlin-Hermsdorf (MR)
- 12.3. Begegnung mit Vorstand und Gottesdienst in der LKG Wittstock (MR)
- 15.3. Gnadauer Arbeitskreis Theologie (MR)
- 17.3. Lobpreisgottesdienst in Hennigsdorf (FS)
- 25.3. GWBB Vertreterversammlung in Woltersdorf (FS, GZ, MR)
- 26.3. Gottesdienst mit Einführung des neuen Vorstands in der LKG Cottbus (FS)
- 26.3. Gottesdienst in der LKG Rathenow (MR)
- 30.3. M4-Lagerfeuer in Berlin (FS)
- 31.3. "Brotfunk" in Berlin (FS)
- 31.3. Arbeitskreis "Sexualisierte Gewalt verhindern" (GZ, MR)

Friedemann Stattaus (FS), Gerd Zelmer (GZ), Matthias Reumann (MR)

## **GWBB-Projekte und Arbeitszweige**

### FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SOmmerLAger für Kinder

Im Februar haben wir fleißig an unserer SoLa-Story gearbeitet. Jetzt ist sie fertig. Es ist eine spannende Wikinger-Geschichte entstanden. Viele schöne Aktionen für die Teilnehmer sind dabei. Aber das alles ist natürlich super geheim.

Nur so viel: Wir bereiten jetzt diese schönen Aktionen vor. Dazu brauchen wir die Kreativität von allen Mitarbeitern. Wir freuen uns, wie viele Mitarbeiter sich schon angemeldet haben.

Anfang März schalten wir Mitarbeiter uns online zusammen. Dann beginnen die Planungen und Arbeiten im großen Team. Eine gute Teamarbeit ist uns ein großes Gebetsanliegen.

Dieses Mal gibt es einige Bitten mehr. Deshalb mache ich gleich eine Liste:

- Es haben sich nach wie vor recht wenige Teilnehmer angemeldet. Zurzeit ist nur die Hälfte der Plätze vergeben. Das ist für uns auch mit Blick auf die Kosten etwas beunruhigend.
- Auf dem Platz in Briesen wäre eine kleine Garage für den Rasenmäher sehr schön.
- Aus der SoLa-Story entstehen bald die Theaterstücke für die einzelnen Tage.
- Wir möchten bei dem vielen Planen nichts übersehen.
- Und wir freuen uns, wenn Gottes Segen wirksam wird.



Es tut so gut zu wissen, Ihr betet mit! Die Arbeit an der SoLa-Story war anstrengend und wir haben erst tief in der Nacht aufgehört. Nebenan haben einige aus dem SoLa-Leitungsteam gebetet. Wir haben diese Unterstützung gemerkt. Wir konnten einfach mit einer großen Hoffnung unsere Wikinger-Welt entwerfen.

Auf <u>www.sola-spreewald.de</u> könnt Ihr noch mehr erfahren.

Das SoLa Team

## Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

## Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

In der Sankt Bernhard-Gemeinschaftskirche danken wir für einen Glaubenskurs, der wieder aus der Krabbelgruppe entstanden ist. "Kann es sein, dass christlicher Glaube nur Einbildung ist?" ist eine der vielen Fragen, die gestellt werden. Bitte beten Sie mit uns, dass Jesus erlebbar wird.

Unterdessen haben die Sanierungsarbeiten im Kirchgarten begonnen. Kleinkinder brauchen gar kein Programm mehr. Sie stehen an den Fensterscheiben und bewundern Bagger und Raupen. Wir freuen uns riesig über einen Zuschuss für den Bau des integrierten Spielplatzes von Brandenburgs Ministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Letzte Woche traf sich unser Bürgermeister in unserem Begegnungszentrum mit Bürgerinnen und Bürgern aus der Siedlung. Dabei sprach er sich vor über 70 Personen lobend über unsere Arbeit aus.

Dank für alle Gebete, Gott tut weiterhin Großes



Hans-Martin Richter und das Team von Sankt Bernhard

### **LKGs Oranienburg und Hennigsdorf**

Die LKG Oranienburg hat erstmals nach 2 Jahren wieder einen Männertreff angeboten. Es kamen rund 10 Männer, um sich über die Frage auszutauschen: Christ sein als Mann, was habe ich davon? Im Anschluss gab es ein gemütliches Beisammensein bei Salat, Wurst und Buletten.





Außerdem hat sich das Leitungsteam des Frauenfrühstücks getroffen, um das Jahr zu planen. Im Bild von links nach rechts: Angela Urban, Susanne Levin und Karin Wolff.

Am 25.02. veranstaltete die LKG Hennigsdorf wieder einen Playday. Rund 20 Kinder kamen, um nach einer Kurzandacht den Film "Ab durch die Hecke" zu sehen. Es war ein gelungener Tag, wie man auch an den müden, aber zufriedenen Gesichtern der Mitarbeiter sieht.



Sebastian Meys, Gemeinschaftsprediger

### LKG Berlin-Neukölln – "Haus Gotteshilfe"

Liebe Geschwister, liebe Beter,

mit Freude und Dankbarkeit schreibe ich Euch diesen Brief.

Ich freue mich mit Euch allen, dass unser Herr und Heiland versprochen hat, bei uns zu sein und den ganzen Weg mitzugehen, bis wir einmal bei ihm am Ziel angekommen sind. Für jeden von uns hat Jesus seine besondere Zeitplanung, und das ist gut so. Unsere Zeit steht in seinen Händen, und wir wollen die Planung getrost ihm überlassen.

Unsere Iraner und Afghanen leiden immer noch sehr unter den politischen Verhältnissen in ihrer Heimat. Wir können für sie beten und ihnen Mut machen, alles andere liegt in Gottes Händen. In diesen Notsituationen wird deutlich, wer wirklich sein Leben in Jesu Hand gelegt hat. Menschen, die ihr Leben an Jesus abgegeben haben, können getrösteter und zuversichtlicher in die Zukunft schauen.

Während ich den Brief an Euch schreibe, macht sich einer unserer Iraner, Simon, auf den Weg nach Potsdam, um vor Gericht über seinen Glauben und seine Fluchtgründe Zeugnis abzulegen. Schon viele Jahre wird darüber in der Politik diskutiert, ob das überhaupt rechtens ist, Menschen nach ihrem Glauben zu befragen. Schließlich kann niemand einem anderen Menschen ins Herz schauen und beurteilen, ob da eine wirkliche Wandlung zu Jesus hin stattgefunden hat. Allerdings, wir spüren schon vor Ort, ob jemand mit Jesus lebt, oder nur wegen seines Bleiberechts in Deutschland angegeben hat, Christ geworden zu sein. Einer der ehemaligen Politiker ist stark dafür eingetreten, dass Menschen, die ihren Taufunterricht absolviert haben und vor der Gemeinde ein Glaubenszeugnis abgelegt haben, die Anerkennung bekommen sollten. Diese Überlegungen scheinen nach der letzten Wahl mit anderen Politikern wieder eingeschlafen zu sein. Jedenfalls hören wir nichts mehr davon.

Eine Freude besonderer Art erlebte ich gestern. Noch unter dem Eindruck des Gottesdienstes und vom Wort Gottes beunruhigt, kam ein inzwischen 70jähriger Iraner mit der Bitte um ein Gespräch. Er versuchte mir mit Hilfe der Dolmetscherin deutlich zu machen, dass er noch vor der Tür zu Jesus stehe, aber durch die Tür gehen wolle. In einem gemeinsamen Gebet, er in Persisch, ich in Deutsch, hat er mit der Vermittlung der Dolmetscherin sein Leben in Jesu Hand gelegt. Noch ist er nicht frei von islamischem Gedankengut, aber Jesus wird das neue Leben in ihm mehr und mehr bestätigen und ihm Wachstum im Glauben schenken.

Für meine eingeschränkte Sehkraft erhoffte ich mir, dass Jesus selbst meine Augen anrührt. Ich glaube daran, dass er es kann. Schon immer hat er bewiesen, dass er Wege hat, wo wir nicht weiterwissen. Er hat uns bis heute freundlich geholfen, wie sollte er uns jemals im Stich lassen. Ich persönlich bin mehr denn je zum Glauben und Vertrauen herausgefordert.

In unseren Kursen erleben wir weiterhin Gottes starke Gegenwart: Kurse der Fernbibelschule von Wiedenest, aus der Themenreihe "Emmaus", Kurse: "Aufatmen in Gottes Gegenwart", entwickelt von Dr. Markus Till und der Alphakurs und neuerdings auch wieder ein Taufkursus. Unser Bruder Daugelat fing mit einem Taufschüler an, inzwischen sind es neun Absolventen. Wir freuen uns über eine Iranerin von Koblenz, die per Zoom am Unterricht teilnimmt. Sie ist aus der Gemeinschaft von Br. Werner Süs.

Zu einem gut gelingenden Programm brauchen wir Gottes Segen und Eure Fürbitte. Wir danken allen Betern und erbitten Euch auch Gottes Segen und Geleit.

Auch im Namen von Bruder Peter Daugelat und allen Mitarbeitern bin ich Eure dankbare

Rosemarie Götz

#### LKG Berlin-Lichterfelde – Eben-Ezer

Unsere Jahreshauptversammlung am 21.2. hat neu gewählt: 1. Vorsitzende ist Katrin Peters, Kassierer Thomas Kurth und Schriftführer Thorsten Neumann. Die Stelle des bzw. der 2. Vorsitzenden wurde nicht besetzt. Unsere Satzung sieht vor, innerhalb der nächsten drei Monate diesen Posten neu zur Wahl auszuschreiben. Wir dankten Thomas Kasten für die vergangenen Jahre als 1. Vorsitzender, besonders in der Pandemiezeit mit ihren Herausforderungen.

Auch andere Dinge kamen zur Sprache, die deutlich machten: Auf den neuen Vorstand kommt etliches an Arbeit zu. Unter anderem haben wir uns der Herausforderung zu stellen, dauerhaft zwei Hauptamtliche zu finanzieren.



Aktuell freuen wir uns über diverse Aktionen und Projekte unseres Jugendreferenten Janek Ewigleben. Die **Schulkindergruppe** parallel zu unserem Familiengarten Mittwoch nachmittags läuft, eine extra **Kindergottesdienstgruppe** für die 11-12jährigen konnte gestartet werden. Und der erste **Jugendgottesdienst** (s. Bild) von hoffentlich noch weiter folgenden liegt hinter uns. Nun richten sich seine Gedanken auf die Vorbereitung der **Jugendwohnwoche** parallel zur **Jugendevangelisation** "truestory" (früher "jesushouse") vom 20.-25.3.

Das zusätzliche Format **KigoSo (Kindergottesdienst-Sonntag)** – ab und an mal nach dem Gemeindecafé länger zusammen zu bleiben - hat inzwischen schon mal stattgefunden. Das gemeinsame Mittagessen, der anschließende Filmnachmittag mit der Spiel- und Bastelphase danach hat gutgetan.

Gut getan hat auch, Gastgeber für das Forum Ost im Zukunftsprozess "Weites Land" vom Gnadauer Verband am 25.2. gewesen zu sein. Oliver Ahlfeld und Steffen Kern führten 70 Teilnehmer aus 4-5 verschiedenen Bundesländern durch den Tag mit dem Thema "Leiten mit Vision". "Weites Land" – ein Gedanke, den Steffen Kern, der Präses des Gnadauer Verbandes, am anderen Tag in unserem Gottesdienst auf den Gedanken ausweitete, ob wir Ge(h)meinschaft wären – Bewegung im positiven Sinn aufeinander zu und auf Außenstehende zugehend.

Frank R. Edelmann

### **LKG Fredersdorf**

Am 4.3. veranstalten wir unseren Mitarbeitertag, zu dem wir Friedemann Stattaus eingeladen haben. Ich wünsche mir, dass viele unserer Mitarbeiter erscheinen und wir uns Gedanken über unsere Gemeinde machen können. Was will Gott von uns? Was ist unser Auftrag für die Gemeinde und unsere Umgebung? Danke für Eure Gebetsunterstützung.

Am 21.3. ist Jahreshauptversammlung. Hier wollen wir dankbar zurückblicken und überlegen, was uns Gott im laufenden Jahr vor die Füße legt.

Außerdem überlegen wir, einen neuen Teenkreis ins Leben zu rufen. Mitarbeiter und Teilnehmer sind da. Ist es dran bei all den Aktivitäten unserer Zeit? Auch hier wollen wir uns von unserem Herrn leiten lassen. Danke, dass Ihr an uns denkt.

Olaf Müller

#### \_\_\_\_\_

### **Gebets- und Info-Brief**

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

### **Impressum**

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail <a href="mailto:info@gwbb.de">info@gwbb.de</a> Internet <a href="mailto:www.gwbb.de">www.gwbb.de</a> Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de